

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierfachjährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 5.25 vierfachjährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausreichend Frühstück. Bezugsschulungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckstr. 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedenkopf: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Abhang der betreffenden Tagblatt-Träger.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57. In der Apostelkirche 7. 1. Fernsprecher: Amt Lübeck 6202 und 6203.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Heftzettel:

Tagblattausgabe Nr. 6655-56.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pf. für örtliche Anzeigen; 35 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.25 M. für örtliche Anzeigen; 2.50 M. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Anzeige unter anderer Zeile in den Zwischenräumen entsprechender Anzahl. — Anzeigen-Abnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 2 Uhr nachmittags. — Für die Anzeige von Anzeigen an vorgeordneten Tagen und Stägen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 1. November 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 511. • 66. Jahrgang.

Der „Absatz“ Habsburgs.

○ Berlin, 30. Oktober.

Nur keine sentimentalitäten! Wir wollen beim Friedensangebot des Grafen Andrássy nicht von Vertrag und Absatz sprechen, denn wir müssen uns sagen, daß dies Angebot ja gar nicht von „Österreich-Ungarn“, unserem Verbündeten seit 1873, ausgegangen ist. Dies Staatsoberen „Österreich-Ungarn“ besteht nicht mehr, also konnte es auch nicht von uns absagen. Was geschehen ist, das ist etwas ganz anderes, das ist die flehentliche Bitte um Schonung von Seiten einer nicht leicht unter einem Begriff zu bringenden Gesellschaft, in der sich die bedrohte Dynastie und alle jene Gruppen und Richtungen zusammengefunden haben, denen die Auflösung des Reichs an den Lebensnerv geht, also ein Teil des feudalen Adels, ein Teil des Clerus, ein Teil der Oligarchie, fast von allen Bestandteilen der vormaligen Gesamtheit ein Teil und nie das ganze. Der Form nach freilich spricht Graf Andrássy für Österreich-Ungarn, der Sache nach spricht er für die Tschechen und die Südmährer, für alles, was aus dem Reichsverbande hinausstrebte, und für diese Völkerchaften zu sprechen, könnte er sich ersparen können, da sie ihre Sache ja fester schon erfolgreich genug führen. Die Tschechen sehen ihren Staat keineswegs darunter als fehlständig an, daß sie sich erlaubten, die Deutschen in Böhmen und Mähren, die sich unter das tschechische Joch niemals beugen werden, als Hochverräter zu bezeichnen. Noch bevor Graf Andrássy seine Note an Wilson ergehen ließ, war eine tschechische Friedensabordnung schon auf dem Wege nach Paris, wo der „Präsident“ der tschechischen Republik Masaryk seinen Wahnsinn hat. Da sich Tschechen und Südmährer, Polen und Rumänen mit der Entente durchaus verstehen, kann der Friede zwischen ihr und der übrigen geblichenen Hölle eines zerstörteren Reiches sehr schnell geschlossen werden. Es handelt sich dabei im Grunde nur um Formalitäten, alles Wesentliche ist längst schon erledigt. Wir werden nicht erwarten können, daß das, was sich immer noch die Vertretung Österreich-Ungarns nach außen hin nennt, Widerstand noch leisten kann gegen die Geferten, daß der künftige tschechisch-slowakische Staat alle Gebiete der Kronländer Böhmen und Mähren umfasse, und drei Millionen Deutsche also unter die tschechische Herrschaft stelle. Über das Schicksal von Südtirol, Görz und Gradisca, Triest und Istrien wird die Entente allein entscheiden, sie wird mit den Resten des Donaureiches machen können, was ihr beliebt. Für und aber beginnt eigentlich so erst die große Frage brennend zu werden, was für und bei der Liquidation des Reichs an Gute und an Schlimmern herauskommen kann. Beschränken wir uns dabei auf die nächsten und die dringendsten Anliegen, also auf die Frage nach dem Schicksal unserer deutschen Brüder in Österreich, so müssen wir angeblich des Sonderfriedens, der aus Wien und Budapest angeboten worden ist, den bisher allenfalls gültig gewesenen Standpunkt aufgeben, wonach über die staatliche Abgrenzung im ehemaligen Österreich der allgemeine Friedenskongress mitentscheiden gehabt hätte. Es wird vielmehr so nicht kommen, sondern es steht zum mindesten zu befürchten, daß diese Dinge schon vorher, schon jetzt, werden geordnet werden, und daß wir Deutschen hibben und drüber werden aussehen müssen, wie sich die Entente und die sogenannte Regierung von „Österreich-Ungarn“ über die Grenzziehung einigen, also vorausichtlich die Deutschen in Böhmen und Mähren dem tschechisch-slowakischen Staat zuweisen werden. Damit wäre für uns eine nicht zu ertragende Lage geschaffen und das gesamte Deutschland stände vor den einschneidendsten Entscheidungen, vor Entscheidungen, die politisch wie militärisch gleicherweise schwer ins Gewicht fallen würden. Wenn etwas geschieht wäre, den Zusammenschluß der Deutschen diesseits und jenseits des Reichsgrenzen zu beschleunigen, so wäre es die Auslieferung von Millionen Deutschen an die tschechische Republik. Heute, wo es im außenuntergebrachten Kaiserlande keine Stelle mehr gibt, auf die wir eine der überlieferten Gefühlsschichten zu nehmen hätten, heute also, wo auch das Band zwischen den Dynastien zerriß, wo der Kaiser von Österreich und König von Ungarn schon vor der Verlegenheit steht, vor lauter Republiken keinen Platz mehr zum Regieren zu behalten, heute darf auch die demokratische deutsche Volksregierung offen sprechen, ja, sie muß es, und sie sollte deshalb die Welt wissen lassen, die befürchtete, die feindliche und die neutrale, daß alles, was deutsch ist, für sich das Recht der Selbstbestimmung in Anspruch nimmt, fügend gerade auf Wilsons Friedensprogramm. Je schneller und je kräftiger diese nationale Forderung mit dem vollen Nachdruck erhoben wird, den ihr der Wille und das Befehl der Realisierung verleihen kann, desto schneller werden bei unseren Stammesgenossen in Österreich die Befreiungsfeinde abwenden, zu denen sie angehört des bevorstehenden Sonderfriedens allerdings bereitstehen. Wenn sich die Tschechen also bereits eingerichteter Staat auf gleichen Fuß mit den Ententemächten stellen, dann bildet die Deutschen in Österreich nichts, ihren Nationalstaat ebenfalls schon jetzt von der früheren Gemeinsamkeit loszulösen und unter Berufung auf ihre nationale Selbstbestimmung sämtliche Regierungen anzuzeigen, daß das neue „Deutsch-Österreich“ nunmehr gebildet ist und durchaus Herr über sein Schicksal sein will. Dies neue Deutsch-Österreich aber sollte selbstverständlich ebenfalls die Deutschen in den Sudetenländern zu umfassen. Wenn sich Herr Wilson nicht selber unterwerden will, wird er diese Zusammenfassung aller Deutschen zu einer neuen neutrauen staatlichen Gemeinschaft gelten lassen müssen. Indes könnten wir, er wird sich ohne sonderliche Gewissensbisse unterwerden, er wird wenigstens dem Drängen seiner Verbündeten, die den Tschechen alles, den Deutschen nichts zubilligen wollen, nicht widerstehen können, und so mag es wohl noch geschehen, daß um das Schicksal der Deutschen

in Böhmen und Mähren anders als mit den Waffen des Wories wird gekämpft werden müssen. Auch dazu müssen wir uns bereit halten.

Die deutsch-österreichische Regierung.

Br. Wien, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht, zB.) Die deutsch-österreichische Regierung ist heute gebildet worden. Zu Staatssekretären werden ernannt: Außerordn. Kriegsminister: Viktor Adler (Soz.); Kriegs-Minister: Jos. Meyer (Deutsch-Agrarier); Innere: Dr. Matay (Soz.); Finanzen: Dr. Steinleitner (Deutschland); Handel: Dr. Urban (Deutschland); Wohlfahrt: Jankel (Christlich-Soz.); Unterricht: Pischel (Deutschland); Ackerbau: Stadler (Christl.-Soz.); Fürsorge: Hanusch (Soz.); öffentliche Arbeiten: Bertl (Christl.-Soz.); Ernährung: Ehemaliger Sekretär Löffelholz; Gesundheitsprofessor Dr. Kaupp. Heute-mittag ist der provisorische Staatsrat mit den Delegierten der Nationalversammlung zur Übernahme der Regierung in Wien zusammengetreten. Der Staatsrat dürfte sich nur als Beirat des Nationalrats und nicht als selbständiges Organ betrachten.

W. T.-B. Wien, 31. Okt. Die deutsch-österreichische Nationalversammlung hielt gestern ihre zweite Sitzung ab. Die Versammlung betrat zunächst die an den Präsidenten Wilson zu entsendende Note. Sämtliche Redner protestierten gegen die leste Note des Ministers des Außen Grafen Andrássy an Wilson, wodurch die Gefahr eines unheilbaren Risses zwischen Deutsch-Österreich und Deutschland entstand. Sie wandten sich dagegen, daß diese Note ohne Einvernehmen mit den deutsch-österreichischen Nationalversammlung abgesandt wurde und protestierten gegen die beabsichtigte Annexion deutscher Gebiete durch den tschechisch-slowakischen Staat. Der Sozialdemokrat Ellerbeck bezeichnete den Absatz von Deutschland als einen schändlichen Betrug. Die einzige Sicherung des deutschen Volkes gegen die Freiheit seiner Interessen sei die Konstituierung des deutsch-österreichischen Staates als Republik. Am weiteren Verlaufe wurden die Präsidenten und die Mitglieder des Staatsrates, deren Erfahrmänner sowie der Staatsgerichtshof gewählt. Zu Präsidenten werden gewählt Dr. Dünckel (Deutschland), Hauser (Christl.-Soz.), Seitz (Soz.). Im Laufe der Debatte machte Abgeordneter Reichler Mitteilung von der Konstituierung der deutsch-österreichischen Provinz Sudetenland, bestehend aus Deutsch-Nordmähren und Deutsch-Nordostschlesien.

Die Lage in Wien.

W. T.-B. Wien, 31. Okt. Meldung des Korrespondenzbüros. Der gefährliche Tag verließ im allgemeinen ohne Ausschreitungen. Gegen 7 Uhr abends fanden Kundgebungen vor dem Landhaus statt. Hieraus von ein großer Teil der Teilnehmer zum Parlament, wo Anhänger eroberten und eine rote Fahne entfaltet wurde. Zu lebhaften Kundgebungen kam es auch vor dem Kriegsministerium.

Der tschechisch-slowakische Staat.

W. T.-B. Prag, 31. Okt. Der Ausschluß für nationale Verteidigung hielt die konstituierende Versammlung ab.

W. T.-B. Prag, 31. Okt. Nach einer Meldung des Wiener Telegraphen-Korrespondenzbüros erklärte das Präsidium der Stadthalle, daß die Stadthalle von nun an im Dienste der neuen Staatsform dienen werde. — Der Nationalrat hat zum Generaldirektor aller Böhmen auf dem Gebiete des tschechisch-slowakischen Staates den früheren L. und L. Stadthalters in Prag Dr. Poos zum Direktor des Post- und Telegraphenwesens im Königreich Böhmen. Oberpostdirektor Poos ernannt. Das Präsidium des Nationalausschusses errichtete ein selbständiges tschechisch-slowakisches Bureau, welches von vier Redakteuren geleitet wird.

Die Deutschen zur Wahrung ihrer Rechte.

W. T.-B. Prag, 31. Okt. (Wien) Meldung des Wiener Telegraphen-Korrespondenzbüros. Heute erhielten eine Deputation des Ausschusses der Prager Deutschen, der sich aus allen politischen Parteien bildete beim Nationalausschluß und erfuhr, daß der Nationalausschluß eine als vertretende österreichische Staat der Prager Deutschen anerkenne und sich im Bedarfsfalle an ihn wenden möge.

Kestrel und zwei Generalstabsoffiziere verhaftet.

Br. Prag, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht, zB.) General Kestrel und zwei Generalstabsoffiziere wurden verhaftet. Die Tschechen befürchten sie, einen Putsch gegen den tschechischen Nationalrat unternommen zu haben.

Die ungarische Republik.

Ein Telegramm des Grafen Karolyn.

Br. Berlin, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht, zB.) Das „Berliner Tagblatt“ erhielt folgendes Telegramm: Budapest, 31. Okt. In Budapest Revolution. Nationalrat hat Regierung übernommen. Garnison und Polizei anerkannt vollständig Nationalrat. Bevölkerung jubelt. Graf Michael Karolyn, Präsident des Nationalrats.

Karolyn — von Börsen Gnaden Ministerpräsident.

— Budapest, 31. Okt. (zB.) Der frühere Abgeordnete Barnabás Baja sagte zur Volksmenge vor dem 4ter Klubhaus, es gebe in Ungarn zwei Majestäten: die Krone und das Volk. Das Volk habe den Grafen Karolyn zum Ministerpräsidenten ernannt. Graf Karolyn ist von Börsen Gnaden Ministerpräsident. Für und gilt nur der Beschluß des Nationalrates und nicht der einer neu zu erneutenden Regierung. Der Nationalrat steht unter dem Vorsitz des Grafen Karolyn und seine Beschlüsse sind für jeden Ungarn bindend.

Vor Bekanntgabe der Waffenstillstandsbedingungen.

W. T.-B. Washington, 31. Okt. (Drahtbericht, Reuter-Meldung.) Die letzte deutsche Note ist dem Staatsdepartement förmlich übergeben worden. Es wird gesagt, daß sie nichts an der Lage ändert. Man erwartet, daß der nächste Schritt in der Bekanntmachung der Waffenstillstandsbedingungen seitens der verbündeten Hauptmächte an die Kriegsführer bestehen wird.

W. T.-B. London, 31. Okt. (Drahtbericht.) Reuter meldet: Es wird mitgeteilt, daß eine Entwicklung in der Friedensfrage nicht eingetreten ist. Die Besprechungen, die in Paris stattgefunden haben, waren ihrer Art nach vorläufige Versprechungen, und die wichtigsten begannen erst jetzt. Um bei diesen zugegen zu sein, ist auch Bonar Law zu den übrigen englischen Vertretern hinzugekommen. Der Schauspieler ist erst heute in Paris eingetroffen. Vielleicht wird Ende der Woche irgendeine Mitteilung in Paris veröffentlicht werden, welche über die Haltung der Alliierten gegenüber den deutschen Waffenstillstandsbedingungen einigen Aufschluß geben wird. Bis dahin ist eine wesentliche Änderung der Lage überhaupt nicht wahrscheinlich.

Reuter über die mutmaßlichen Bedingungen.

W. T.-B. London, 31. Okt. (Drahtbericht.) Reuter erfaßt: Nachdem Präsident Wilson die weitere Fortsetzung mit Deutschland den alliierten Regierungen übermittelt hat, damit diese ihre Ansichten zum Ausdruck bringen, liegt das deutsche Schwergewicht da, wo die Staatsmänner der sozialen Regierungen über die Lage beraten haben. Es wäre unklug, den nichtamtlichen Mutmaßungen und den daraus gezogenen Schlüssefolgerungen zu viele Beachtung zu schenken. Auf jeden Fall darf bestimmt darauf gerechnet werden, daß die Staatsmänner der Alliierten sich auf solche Waffenstillstandsbedingungen für Deutschland, Österreich-Ungarn und die Türkei einigen werden, die, wenn sie angenommen werden, jede Wiederaufnahme der Feindseligkeiten durch den Gegner unmöglich machen. Es darf auch erachtet werden, daß die Waffenstillstandsbedingungen die unmittelbare Heimfahrt aller britischen Kriegsgefangenen vorsehen werden. Wenn man die militärische Lage Deutschlands einerseits und die Österreichische und der Türkei andererseits vergleicht, so ist es klar, daß die beiden lehmannen Staaten vernünftigerweise keine günstigere Behandlung erwarten dürfen als die, welche Bulgarien zuteil wurde.

Zur Kaiserfrage.

W. T.-B. Berlin, 31. Okt. (Drahtbericht.) Der Kaiser, der sich mehrere Wochen in der Reichshauptstadt aufgehalten hat, hat sich ins Große Hauptquartier begeben.

Br. Berlin, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht, zB.) Die „Voss. Zeit.“ meldet: Die Gerüchte über eine bereits erfolgte Abdankung des Kaisers sind noch unseren Erfundungen mindestens vertrügt. Der Kaiser ist nach der Front abgereist. In seinen letzten Sitzungen hat sich das Kriegskabinett auch mit der Frage des Thronvertrags (wie schon in der gestrigen Abend-Ausgabe kurz erwähnt) beschäftigt. Es verlautet, der Chef des Kriegskabinetts Dr. Delbrück solle mit wichtigen Aufträgen des Reichskanzlers gleichfalls nach der Front abschaffen.

B. A. Berlin, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht, zB.) Wie wir erfahren, sind bei der Sitzung des Kriegskabinetts sehr wichtige, den Waffenstillstand nicht betreffende Beschlüsse gefaßt worden. Der Inhalt der im Vordergrund stehenden Beratungen läßt sich zurzeit nicht genau umschreiben.

Eine Herrenhauskundgebung für den Kaiser.

W. T.-B. Berlin, 31. Okt. (Drahtbericht.) Das Herrenhaus verhandelt heute über den Antrag der Konserватiven (Anttag Dr. Ritter: Kundgebung für das Königshaus). Graf Wallenstein als Berichterstatter wies auf die antimonarchischen Bestrebungen im Volke hin. Graf Ritter begründete den Antrag und forderte das Haus auf, das Gelöbnis für den König durch einstimmige Annahme des Antrags zu bestätigen. Herzog zu Sachsenberg trat für den Antrag ein, dem das Haus durch Erheben von den Sigen bestimmt. Damit war die Tagesordnung erledigt. Röhrige Sitzung am 15. November.

Einstellung der Feindseligkeiten durch Österreich.

W. T.-B. Wien, 31. Okt. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet: Das Oberkommando stellte bereits am 29. Oktober, früh, durch einen Parlamentär die Verbindung mit der italienischen Heeresleitung her. Es sollte kein Mittel zur Vermeidung unheiliger Blutopfer zur Einstellung der heiderseitigen Feindseligkeiten und zum Abschluß eines Waffenstillstandes unverzüglich bleiben. Das italienische Oberkommando nahm gegenüber diesem von den besten Absichten geleiteten Schritt zuerst eine unverkennbar ablehnende Haltung ein. Erst am 30. Oktober, abends, konnte General der Infanterie v. Weber mit einer Abordnung im Einverständnis mit dem italienischen Oberkommando die Gesellschaft zur Einleitung der Verhandlungen überschreiten. Wenn demnach auf dem italienischen Kriegsschauplatz die Kriegsfront ihre Fortsetzung finden, so müssen die Schuld und Verantwortung lediglich auf Rechnung unserer Feinde geschrieben werden.

Der Chef des Generalstabes,

Deutschfeindliche Aufforderungen in Russland.

B. A. Berlin, 31. Okt. (Gig. Drucksbericht, 5b.) In Moskau, Petrograd und anderen Städten Russlands fanden, wie und nedacht wird, große Meetings der Flüchtlinge aus den besetzten Gebieten statt, in welchen Proklamationen gegen das Verhalten der Deutschen in den besetzten Ortschaften erhoben wurden. Es wurde beschlossen, von den Deutschen die sofortige Rückführung der okkupierten Orte, die unverzügliche Öffnung der Grenzen für Flüchtlinge, die sofortige Rückbesiedlung der Bevölkerung der besetzten Ortschaften, die nach Deutschland zur Arbeit geworben wurden und Freilassung der von den Deutschen in den besetzten Gebieten verhafteten Bevölkerung zu fordern. Diese Forderungen gaben zu Demonstrationen Anlaß. Man versammelte sich vor dem deutschen Botschaftsgebäude und entbande Delegierte, die dem deutschen Konsul die Forderungen darlegten. Diese Delegation war heute im Volkskommissariat des Auswärtigen in Moskau erschienen, das versprochen, die Forderungen der Abordnung bei der deutschen Regierung zu untersuchen.

Das Programm der neuen polnischen Regierung.

W. T.-B. Warschau, 31. Okt. "Monitor Polski" und andere Blätter berichten über das Programm der neuen Regierung, das der Ministerpräsident den Vertretern der Warschauer Presse gestern entwies. Dennoch vertritt es die nationale Lösung des geeinigten, unabhängigen Polens mit einem Zugang zum Meer sowie die völlige Unabhängigkeit der Regierung von den Okkupationsbehörden. Diese Regierung der inneren Verhältnisse wird in Aussicht gestellt die baldige Verabsiedlung des Landtags, die Regierung des Finanzwesens und eine innere Anleihe. Ferner steht auf dem Programm die Aussiedlung des Heeres, die Fürsorge für die Rückwanderer und das Arbeits- und Verpflegungswesen sowie die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung. — Eine Versammlung der evangelisch-reformierten Kirche in Warschau hat sich für die Unabhängigkeit der vereinigten Polen und für den durchaus polnischen Charakter der reformierten Kirche in Polen ausgesprochen.

W. T.-B. Warschau, 31. Okt. Wie das polnische Staatsdepartement mitteilt, ist Fürst Siewerski getötet worden mit der Wahrnehmung der Geschäftsführung der polnischen Vertretung in Berlin betraut worden. — Nach den Rögenblättern hat Ministerpräsident Schwiechowski in Begleitung des Direktors des Pressebüros beim Ministerrat gestern dem Generalgouverneur v. Beseler seinen offiziellen Besuch abgestattet. Nach dem "Kurier Warszawski" ist dabei eine Reihe von dringenden Postulaten der polnischen Regierung dem Generalgouverneur unterbreitet worden.

Deutsches Reich.

Botschafter Bernstorff auf der Heimreise.

Br. Bukarest, 31. Okt. (Gig. Drucksbericht, 5b.) Der deutsche Botschafter in Konstantinopel Graf Bernstorff ist gestern über Konstantinopel hier ein und hat heute die Reise über Budapest nach Berlin fortgesetzt.

* Wechselt in der Leitung der Reichslandes. Wie die "Börs. Ztg." hört, wird Unterstaatssekretär Wahnschaffe, der zuvor die Reichslandes übernommen hatte, von diesem Amt in den nächsten Tagen wieder zurücktreten. Als sein Nachfolger ist Staatsrat Simon, bisher vortragender Rat im Auswärtigen Amt, in Aussicht genommen.

* Die Hamburger Verfassungsreform. Die zur Verabsiedlung von Verfassungsangelegenheiten eingesetzte Senats- und Bürgerschaftskommission hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, dem Senat und der Bürgerschaft die Belehrung der Grundgesetzmacher zu übertragen zur Bürgerchaft und eine entsprechende Ausdehnung der allgemeinen Wahlen zu empfehlen, so daß nach dem Vorschlag der Kommission die Bürgerschaft sich künftig aus 120, aus allgemeinen Wahlen bestehenden und 40 von den Stadtbürgern zu wählenden Mitgliedern zusammensetzen soll.

Wohlauf noch kein Zusammentreffen des elb- und solringischen Landtags. W. T.-B. Stralsund, 30. Okt. Wie wir von gut unterrichteter Seite vernehmen, ist die Radikal, daß der Landtag am 12. November zusammenzutreten soll, verstrukt. Es dürft mit einem späteren Zusammentreffen zu rechnen sein.

Heer und Flotte.

Militär-Personellen. Die landsturmplädierten, mit Kriegsgefechten auf Widerfuß befindlichen Ärzte Dr. Schönborn, gen. Simon, Günther (Wiesbaden) und Dr. Baldus, Adolf (Wiesbaden), sind für die weitere Dauer des Krieges zu Kriegsärzten ernannt.

(2. Fortsetzung)

Nachdruck verboten.

Donata Ohlendorf.

Von Lotte Österwald.

In diesem Sinne hatte er vertrauenvoll Donata dem ehemaligen Mann übergeben, in dem er den verwandten Zug heraußfühlte, wenn er auch zunächst unter einer Schicht gesellschaftlichen Gewohnheitsempfindens begrabt lag. Donata wird schon herausgeholt, was tief am Grunde liegt, wenn anders etwas dort liegt, dachte er.

Geerdt hatte nach seiner Gewohnheit die Unterredung hinausgeschoben. Donata sah, wie die Notwendigkeit, endlich doch sprechen zu müssen, an seinen Nerven zerrte. So gab sie der Kugel einen Stoß und brachte selbst zur Sprache, was alle drei den ganzen Tag beschäftigt hatte, ohne daß eins von ihnen daran zu rühren sich getraut.

Sie fuhr vom Bild zurück. Die Kuppeln und Türme von Venedig schimmerten im Licht der untergehenden Sonne in einem Farbenpiel, wie es nur die Lagunenstadt kennt. Dunkel hob sich die schlanken Gestalt des Gondoliere gegen den goldenen Himmel. Es hatte etwas Troumhaftes, dies leise Gleiten in das Licht hinein. Mit ruhiger, etwas versteckter Stimme, als müßte das alles so sein, begann Donata von ihrer Ankunft zu sprechen, und der alte Kredeking nickte lächelnd und sagte: "Das alles überredet mich nicht." Geerdt aber lag in den weichen Kissen der schwarzen Gondel und hatte das Gefühl von etwas Unwirklichem, als habe er von irgendeiner lichten Höhe herab auf ein Gewimmel von Menschen, die nichts mit seinem Leben zu tun hatten. Die leichte Bewegung der Gondel war ihm wie ein Schweben, und Donatas Hand in der seinen, fühlte er sich fortgetragen in blaue Wellen.

"Wir wollen uns die fortige Stunde nicht mit dem Staub des Alltags verkleiden", sagte Kredeking — "heute abend können wir eingehend über eure Pläne sprechen."

Und so war es entschieden.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Schutzmaßnahmen gegen Fliegergefahr.

Der Magistrat macht nochmals darauf aufmerksam, daß die Haushaltssachen feste polizeiliche Anordnung verpflichtet sind, die Türen ihrer Häuser zu öffnen, damit die auf der Straße befindlichen Personen bei einem Fliegerangriff Schutz finden können. Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß die Keller in folgenden Häusern als Fliegerkeller untergebracht sind: Haus 1: Ratskeller, 2: Geb. Goldschmied des Rathauses, Kaiser-Friedrich-Bad (Eingang Röderstr. 11), Kurhaus, Baudenkmal (Eingang links neben dem Hauptportal), Schule in der Oranienstraße (Eingang links), Schule in der Kastellstraße, Schule an der Schloßstraße. Im Bahnhof hat die Eisenbahnverwaltung für entsprechende Unterstände Sorge getragen. Die Keller in den genannten Gebäuden stehen von 7 Uhr abends ab der während eines Fliegerangriffes auf der Straße befindlichen Bevölkerung zur Verfügung. Die Keller werden bei Fliegeralarm sofort geöffnet und beleuchtet; selbstverständlich kann für unbedingte Bombensicherheit eine Sirene von der Stadt nicht übernommen werden. Es ist ferner angeordnet worden, daß die Straßenlaternen bei Fliegeralarm gelöscht werden. Diese Maßregel hat aber nicht den geringsten Zweck, wenn noch wie vor nicht für die genügende Abblendung der Kanten in Privathäusern, Hotels usw. gesorgt wird. Der Magistrat bat die Polizei dringend gebeten, die nötigen Kontrollen im Interesse der Sicherheit der Einwohner ohne jede Mühe durchzuführen; die Bürgermeisterei muß sich aber auch — besonders angesichts der mangelnden Abblendung der von der Straße aus nicht sichtbaren Fenster (Hinterhäusern usw.) — selbst helfen, indem sie sich untereinander selbst kontrolliert, an die Durchführung der Abblendung die Bewohner der Häuser erinnert oder sie zur Anzeige bringt, falls die Ermahnungen nichts nutzen. Sind geeignete Vorhänge zum Verhüten, Löden usw. nicht vorhanden, so können die Beleuchtungsörper mit dunklem Papier oder Stoff verhüllt werden. Jeder Bewohner eines Hauses hat das dringende Interesse daran, daß die Mitbewohner ihre Wicht tun; durch behördliche Überwachung allein können die nötigen Maßregeln nicht durchgeführt werden.

— Hoffmannsmeister Professor Josef Schlor darf heute, am 1. November, auf eine 25jährige Zugehörigkeit zum 1. Kgl. Hoftheater zurückblicken. Von Geburt Deutsch-Oesterreicher, bat er doch seine Studien in der Hauptstadt in Berlin betrieben und wurde 1893 durch den damaligen Intendanten v. Hassen noch Wiesbaden berufen. Anfangs wirkte er neben dem 1. Hoffmannsmeister J. Reitels als Thor- und Rosindirektor, später neben Prof. Mannhardt als Hoffmannsmeister. Seine Direktion war von jeher durch jugendliche Frische und Reifekeit ausgezeichnet. Bei Gelehrten und Künstlern ist sein Name auch im Prinzip nicht allgemein gebilligt — haben doch sein ganz ungewöhnliches musikalisch Geschick erwiesen und fanden auch an höchster Stelle lebhafte Anerkennung: Herr Schlor erhielt 1900 den Professor-Titel und wurde fernerhin noch durch verschiedene Ordensverleihungen ausgezeichnet. Mit seiner Gattin, der vielgeliebten Sängerin Nelly Brodmann, hat Schlor auch ausgedehnte Ausflüsse unternommen. Durch seine herausragende musikalische Tüchtigkeit und sein ebenso beeindruckendes liebenswürdiges Wesen ist er in Kunst- und Freudenkreisen allgemein beliebt und sein Schenktag wird gewöhnlich feierlich begreift.

— Kirchensammlung für die Nationalstiftung. Das Bischöfliche Ordinariat zu Limburg hat angeordnet, daß in allen Kirchen am Allerheiligenabend eine Kollekte zum Besten der Nationalstiftung zu ziehen der im Kriege Gefallenen stattzufinden hat, welche die Geistlichen am Allerheiligenabend empfehlen sollen.

— Die diesjährige Waisenkollekte gelangt demnächst zur Erhebung. In seiner Empfehlung dieser Sammlung weist der Landeshauptmann befürwortend auf die Errichtung der Wohlfahrtssämler hin und bemerkt dazu: Unserer seit 100 Jahren bewährten, altrömischen Waisenpflege wird, wie wir aufrichtig erwarten können, aus solcher Neuerinrichtung gleichfalls weitere Anregung und Ansporn zu stets besserer Ausgestaltung und Vertiefung zum Besten unserer bedürftigen Waisenkollekte im Sinne der fortwährenden Zeit erwachsen können. Der Landeshauptmann empfiehlt die Kollekte der lieblosen Teilnahme aller Einwohner des Bezirks. Unter der fortgesetzten Steigerung der Preise aller Lebensbedürfnisse

Ein lichter Schein lag über der Stunde und Geerdt wußte Donata erschien es, als strahlte ihre Zukunft selbst dies Licht aus.

Am selben Abend noch trug Geerdt Ohlendorf seine Abschiedsgefühle auf die Post. Sie waren übereinander gekommen, daß der Aufenthalt in Italien nicht abgebrochen werden sollte.

"Ich bin der Ansicht, ihr bleibt zunächst hier, ein halbes, ein ganzes Jahr, solange es euch gefällt — vielleicht älteren in Sorrent oder wie ich es euch nun gerade schön denkt. Geerdt muß sich noch diesem Entschluß, der ihn doch immerhin Nerven gekostet hat, erst einmal auseinanderfinden und sich klar werden, was er eigentlich mit diesem neuen Leben anfangen will", sagte Kredeking, als er mit Donata allein war. "Ihr seid so geistig, daß ihr allenfalls leben könnt, und Italien ist billig, wenn ihr es richtig anfangt. Sieh zu, daß du ihm Widerwärtigkeiten fern hältst, damit er ungebremst schaffen kann was ihm in der Seele brennt. Es wird sich ja dann zeigen, ob er berufen ist."

Der Alte lächelte. "Berufen sind viele Vava, aber du — du siehst du, daß er ausgewählt ist?" Der alte Herr nahm den Feuerhaken und stocherte nachdenklich in den schmelzenden Schichten des Kamins. Die Flammen flügelten hoch empor und beleuchteten die reine Pinie seines schönen Profils, des Klonnen-Kopfes, wie Geerdt ihn nannte, dann nach einer langen Pause, während der die Flammen wieder in sich zusammenfielen, saß er:

"Mein liebes Kind, was heißt denn ausgewählt? In einem gewissen Sinne ist er ausgewählt, wie du es bist. Er hat das Bürgerrecht in einem Reich, von dem nicht jeder weiß — aber ob er es darin zu einem Oberstaats- oder Ministerposten bringt, darüber steht mir vorläufig kein: Meinung zu. Sieh, wenn er als solcher Bürger dort leben kann, er hat dann immer noch tausendmal mehr als die anderen haben. Ich meine liebe Donata, habe auch nicht mehr erreicht und

steigen auch die Kosten der Waisenpflege. Mögen recht viele Geber der Waisenpflege fürstellen über die schwere Zeit, auch Mittel gewähren zu immer besserer und vollkommenen Fürsorge, namentlich an den freiwillig unterstützten Halbwaisen und Altkinderläden. Siehe, auch die kleinste Gabe ist willkommen. Die im Jahre 1917 erhobene Kollekte ergab 48 285 M. 7 Pf., wovon 2772 M. 40 Pf. auf die Stadt Wiesbaden entfielen.

— Futtermittel für Schweinemast. Von dem Kriegernährungszentrum ist der Bezirkssiedlungsamt eine gewisse Menge Weizen- und Gerstenkleie sowie Tierfuttermehl für Schweinemast zur Verfügung gestellt worden. Diese Futtermittel gelangen gegen schriftliche Verpflichtung, Schlagschweine zum besondern Preise von 180 M. je Rentner Lebendgewicht und gegebenenfalls einem Stückzuschlag von 30 M. zur Verpflegung von Heer, Marine und Bevölkerung zu liefern, zur Abgabe. Es sollen für jedes zu liefernde Schwein 4 Rentner Kleie und eine entsprechende Menge Tierfuttermehl überwiesen werden. Die Futtermittel sind Waren mittlerer Art und Güte. Der Preis ist angemessen. Schweinhalter, die geneigt sind, sich an der Mötzung von Schweinen unter Gegenüberstellung von Futtermitteln zu beteiligen, werden aufgefordert, sich dieserhalb mit ihrem zuständigen Kommunalverband in Verbindung zu setzen.

— Personal-Nachrichten. Dem Kanzleidirektor Petermann hier wurde das Verdienstkreuz in Gold verliehen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Biebrich, 31. Okt. Hier ist eine weibliche Leiche gefunden worden. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um eine als vermisst gemeldete kirchliche Dienstfrau handelt. Die Frau war schwanger und hat den Tod höchst selbst im Auto gelitten und gefunden. Ein Kirchdienstgebet, der nach Schreitzen allein hierher kam, wurde durch einen Polizeidienstbeamten festgestellt. Nach eigener Ansicht hat der Gefangene seine Arbeitsstätte in Rauenthal eigenhändig verlassen und sich von dort heimlich entfernt.

— Wiesbaden, 31. Okt. Zum Zwecke des Aufhebens der Gemeinschaft ging dieser Tag vor dem Wiesbadener Amtsgericht die Steigerung von 1. einem in bisheriger Gemarkung belegten Acker von 10 Ar 8 Quadratmeter Fläche 2. einem in der Gemarkung Wiedenbach belegenen Acker von 5 Ar 20 Quadratmeter, vor einer Wehrhaus mit Hofraum an der Bödergasse 9, vor sich. Beide Dienststellen waren mit Abholzungen nicht belastet. Die Erfreite nebst Angehörigenleuten war zu 18 000 M. der Acker in unserer Gemarkung in 55 M. ortsgerichtet geschätzt. Bei der Befreiung wurde das Höchstbiet mit 18 000 M. von den Dienststellen Wiedenbach und Bödergasse 9 abgegeben und beide Verkäufer erhielten zu diesen Geboten auch den Zuschlag ertheilt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— Ahmenhausen, 31. Okt. Am Samstagmorgen ereignete sich bei Schönholz Ahmenhausen ein seltsamer Eisenbahnunfall, nebst einer Anzahl Güterwagen umgeworfen und auf den Bahndamm geschleudert worden. Hierdurch war der Verkehr bis abends gestört. Leider kam auch ein Menschenleben dabei um. Der den Zug bedienende Schaffner Willi Frank, 31 Jahre alt und Vater von sechs kleinen Kindern, wurde von abfallenden Eisenstücken tödlich getötet.

— St. Goarshausen, 30. Okt. Eine Ausschüttung von Vertretern deutscher Verbände und Vereine des Handwerkswesens, die in Kassel stattfand, rührte die Antragung des Vorstandes des Internationalen Hoteliersvereins, Hotel-Köln, entgegen, auf der vollständig veranstalteten Platte des Kurzeltsens eine große Baulücke mit Gebäudefund zu errichten. Schon früher sei diesem Bedenken zugestimmt worden, doch durch den Ertrag eine Ausstellung erfolgt. Der Ausschuss war für die Ausführung des Projekts und zufolge einen auszahlbaren Betrag.

Gerichtsaal.

— Weißebach, 30. Okt. Eine Ausschüttung von Vertretern deutscher Verbände und Vereine des Handwerkswesens, die in Kassel stattfand, rührte die Antragung des Vorstandes des Internationalen Hoteliersvereins, Hotel-Köln, entgegen, auf der vollständig veranstalteten Platte des Kurzeltsens eine große Baulücke mit Gebäudefund zu errichten. Schon früher sei diesem Bedenken zugestimmt worden, doch durch den Ertrag eine Ausstellung erfolgt. Der Ausschuss war für die Ausführung des Projekts und zufolge einen auszahlbaren Betrag.

— St. Goarshausen, 30. Okt. Eine Ausschüttung von Vertretern deutscher Verbände und Vereine des Handwerkswesens, die in Kassel stattfand, rührte die Antragung des Vorstandes des Internationalen Hoteliersvereins, Hotel-Köln, entgegen, auf der vollständig veranstalteten Platte des Kurzeltsens eine große Baulücke mit Gebäudefund zu errichten. Schon früher sei diesem Bedenken zugestimmt worden, doch durch den Ertrag eine Ausstellung erfolgt. Der Ausschuss war für die Ausführung des Projekts und zufolge einen auszahlbaren Betrag.

— St. Goarshausen, 30. Okt. Eine Ausschüttung von Vertretern deutscher Verbände und Vereine des Handwerkswesens, die in Kassel stattfand, rührte die Antragung des Vorstandes des Internationalen Hoteliersvereins, Hotel-Köln, entgegen, auf der vollständig veranstalteten Platte des Kurzeltsens eine große Baulücke mit Gebäudefund zu errichten. Schon früher sei diesem Bedenken zugestimmt worden, doch durch den Ertrag eine Ausstellung erfolgt. Der Ausschuss war für die Ausführung des Projekts und zufolge einen auszahlbaren Betrag.

— St. Goarshausen, 30. Okt. Eine Ausschüttung von Vertretern deutscher Verbände und Vereine des Handwerkswesens, die in Kassel stattfand, rührte die Antragung des Vorstandes des Internationalen Hoteliersvereins, Hotel-Köln, entgegen, auf der vollständig veranstalteten Platte des Kurzeltsens eine große Baulücke mit Gebäudefund zu errichten. Schon früher sei diesem Bedenken zugestimmt worden, doch durch den Ertrag eine Ausstellung erfolgt. Der Ausschuss war für die Ausführung des Projekts und zufolge einen auszahlbaren Betrag.

— St. Goarshausen, 30. Okt. Eine Ausschüttung von Vertretern deutscher Verbände und Vereine des Handwerkswesens, die in Kassel stattfand, rührte die Antragung des Vorstandes des Internationalen Hoteliersvereins, Hotel-Köln, entgegen, auf der vollständig veranstalteten Platte des Kurzeltsens eine große Baulücke mit Gebäudefund zu errichten. Schon früher sei diesem Bedenken zugestimmt worden, doch durch den Ertrag eine Ausstellung erfolgt. Der Ausschuss war für die Ausführung des Projekts und zufolge einen auszahlbaren Betrag.

— St. Goarshausen, 30. Okt. Eine Ausschüttung von Vertretern deutscher Verbände und Vereine des Handwerkswesens, die in Kassel stattfand, rührte die Antragung des Vorstandes des Internationalen Hoteliersvereins, Hotel-Köln, entgegen, auf der vollständig veranstalteten Platte des Kurzeltsens eine große Baulücke mit Gebäudefund zu errichten. Schon früher sei diesem Bedenken zugestimmt worden, doch durch den Ertrag eine Ausstellung erfolgt. Der Ausschuss war für die Ausführung des Projekts und zufolge einen auszahlbaren Betrag.

— St. Goarshausen, 30. Okt. Eine Ausschüttung von Vertretern deutscher Verbände und Vereine des Handwerkswesens, die in Kassel stattfand, rührte die Antragung des Vorstandes des Internationalen Hoteliersvereins, Hotel-Köln, entgegen, auf der vollständig veranstalteten Platte des Kurzeltsens eine große Baulücke mit Gebäudefund zu errichten. Schon früher sei diesem Bedenken zugestimmt worden, doch durch den Ertrag eine Ausstellung erfolgt. Der Ausschuss war für die Ausführung des Projekts und zufolge einen auszahlbaren Betrag.

— St. Goarshausen, 30. Okt. Eine Ausschüttung von Vertretern deutscher Verbände und Vereine des Handwerkswesens, die in Kassel stattfand, rührte die Antragung des Vorstandes des Internationalen Hoteliersvereins, Hotel-Köln, entgegen, auf der vollständig veranstalteten Platte des Kurzeltsens eine große Baulücke mit Gebäudefund zu errichten. Schon früher sei diesem Bedenken zugestimmt worden, doch durch den Ertrag eine Ausstellung erfolgt. Der Ausschuss war für die Ausführung des Projekts und zufolge einen auszahlbaren Betrag.

— St. Goarshausen, 30. Okt. Eine Ausschüttung von Vertretern deutscher Verbände und Vereine des Handwerkswesens, die in Kassel stattfand, rührte die Antragung

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche für ein Theater-Unternehmen tüchtige

Gehilfin

auf sofort. Offerten unter Nr. 932 an den Taobl.-Verlag.

Privatselbstärin

für mindestens halbtägige Beschäftigung, welche flott sterben und aus maschinenschreiben f. w. gesucht. Off. u. W. 947 an den Taobl.-Verlag.

Fräulein

mit außer Handicht. findet Anfangsstelle auf Büro. Näh. Kretzsch. von 2-5 Moritzstraße 27. 2.

Kontoristin

erfahren in Stenographie, Schreibmasch. u. doppelter Buchführ. a. 1. Dea. oder bei dauernder Stell. gesucht. Damen mit längerer Storia w. Off. u. W. 287 an Taobl.-Verlag.

Verkäuferin

für Herrenartikel gesucht.

Warenhaus

Julius Bormash

G. m. b. H.

Ältere ehrliche Verkäuferin

gesucht für Musterbüro- und Geschäft. Offert. u. G. 932 an den Taobl.-Verlag.

Wer sofort oder 1. Dezember

suchen wie eine

Verkäuferin

für Papier- und Schreibwaren

die in dieser Branche genau erfahren ist.

Leonhard Lieb

A. G.

Mainz.

F 16

Verkäuferin, a. z. Ausb. Lehrmädchen. v. acht. R. acht. H. Schweizer, Spielwaren

Ein Lehrmädchen. aus außer Familie gesucht.

C. Neuhaus Söhne

Taunusstraße 6.

Gewerbliches Personal

2 tücht. Schneiderinnen auf Bürolarbeit 1 Tochschneider. 1 Hosen. u. Westenarbeit auf sofort stellt ein Schwalbacher Straße 67. Leben.

Tüchtige

Tailen- u. Rock-

Arbeiterinnen

gesucht.

Maassen

Friedrichstraße 7.

Näherinnen auf Bürolarbeit in und außer dem Hause gesucht Kettelbeckstraße 18.

Gäste auf Ausen und Mäntel bewanderte Schneiderinnen und Arbeitnehmerinnen gesucht. Gust. Wirth. Moritzstraße 5.

T. Arbeitnehmerin gesucht. Kretzsch. 18. 2.

Hilfe Mädel. - Näh. für sofort gesucht. Arbeitnehmerin an Evers & Pieper

Döpisch. u. Annenfelde. Befehl. Friedrichstr. 14.

Tüchtige

Verkäuferin

gesucht. auch Lehrmädchen. Kürschneri. Brandis. Lanngasse 39. 1.

Pelznäherin sowie Mädeln oder innac. Frau zum Verkäuften gesucht.

Kaufm. Mutter. Kleiststr. 11 Tel. 3927.

Mode.

Tüchtige erste Arbeitnehmerin

sowie mit eingearbeitete

Arbeitnehmerinnen

bei Arbeitstelle vor sofort gesucht.

A. Scheibel 52 Wilhelmstraße 52.

Büch.

Arbeitnehmerin u. Lehrmädchen. aus entländ. Fam. sucht

A. ein Taunusstr. 13.

Haushälterin gesucht

w. verfeilt ord. u. frisiert. Kästner. Friedrichstr. 48.

Mädelin 1-2 Tage in der Woche ael. Kästner. Döpheimer Str. 122. 8. 2.

Wäsch. u. Hösler u. ael. Albrechtstr. 40. Wäscherei.

Außerfüllige unabhänig.

Wäschfrau

gesucht für Wäscherei. Wäscherei. Wäscherei. Bietenk. 12.

Ältere ehrliche Verkäuferin

gesucht für Musterbüro- und Geschäft. Offert. u. G. 932 an den Taobl.-Verlag.

Zur selbständ. Führung

eines H. b. g. Haushalt. (zwei Personen) gesucht

Personlichkeit

gesucht sofort. Adresse an eingetragen im Taobl.-V. 11

Alleinstehende Frau

findet freie Kost u. Logis mit Familienantritt bei Schneiderin neben Kästner. des kleinen Haushalt.

Herderstraße 22. 1. 1.

Rödlin

gesucht.

Oberleutnant von Eagers. Herrngartenstraße 18. 2.

Suche Stube. Rödlinnen. Hause. Allein. u. Küchenmädchen. Kästner. Eise. Lang. a. ehem. Stellvertreterin. Wanzenstraße 31. 1. Tel. 2303.

Vertrauenswürd.

Fräulein als Stütze

ans Büfett sofort gesucht.

Kästner. Berliner Hof. Taunusstr. 1.

Sauberes

Alleinmädchen

zu 2 Person. zum 1. oder 15. Nov. gesucht. Kochen nicht erforderlich. Bierk. 8. 1.

Tüchtiges Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen für Fleisch oder Wäser in zw. Haushalt gesucht.

Döpisch.

Adelheidstraße 97. 2. St.

Gefucht

für sofort ein kleinkiges

Mädchen

für die Küche. Gelegenheit zu gründl. Ausbildung im Kochen; ferner ein tücht.

Zimmermädchen

für sofort oder 15. Nov.

bei Kremsenheim. Villa

Kästner. Dambachstr. 24.

Für kleinen Haushalt

von 2 Pers. wird selbständ.

Rödlinnen ael. Döpheimer

Straße 61. 1. linke.

Tüchtige

Tailen- u. Rock-

Arbeiterinnen

gesucht.

Maassen

Friedrichstraße 7.

Näherinnen

auf Bürolarbeit in und

außer dem Hause gesucht

Kettelbeckstraße 18.

Gäste auf Ausen und Mäntel bewanderte Schneiderinnen und Arbeitnehmerinnen gesucht. Gust. Wirth. Moritzstraße 5.

T. Arbeitnehmerin gesucht. Leberberga 9. Oceanusbüro

Zimmermädchen und Küchenmädchen gesucht.

ael. Kästner. Berliner Hof. Taunusstr. 1.

hausmädchen

gesucht. Kästner. Berliner

Hof. Taunusstr. 1.

Gäste auf Ausen und Mäntel bewanderte Schneiderinnen und Arbeitnehmerinnen gesucht. Gust. Wirth. Moritzstraße 5.

T. Arbeitnehmerin gesucht. Leberberga 9. Oceanusbüro

Zimmermädchen

gesucht. Kästner. Berliner

Hof. Taunusstr. 1.

Gäste auf Ausen und Mäntel bewanderte Schneiderinnen und Arbeitnehmerinnen gesucht. Gust. Wirth. Moritzstraße 5.

T. Arbeitnehmerin gesucht. Leberberga 9. Oceanusbüro

Zimmermädchen

gesucht. Kästner. Berliner

Hof. Taunusstr. 1.

Gäste auf Ausen und Mäntel bewanderte Schneiderinnen und Arbeitnehmerinnen gesucht. Gust. Wirth. Moritzstraße 5.

T. Arbeitnehmerin gesucht. Leberberga 9. Oceanusbüro

Zimmermädchen

gesucht. Kästner. Berliner

Hof. Taunusstr. 1.

Gäste auf Ausen und Mäntel bewanderte Schneiderinnen und Arbeitnehmerinnen gesucht. Gust. Wirth. Moritzstraße 5.

T. Arbeitnehmerin gesucht. Leberberga 9. Oceanusbüro

Zimmermädchen

gesucht. Kästner. Berliner

Hof. Taunusstr. 1.

Gäste auf Ausen und Mäntel bewanderte Schneiderinnen und Arbeitnehmerinnen gesucht. Gust. Wirth. Moritzstraße 5.

T. Arbeitnehmerin gesucht. Leberberga 9. Oceanusbüro

Zimmermädchen

gesucht. Kästner. Berliner

Hof. Taunusstr. 1.

Gäste auf Ausen und Mäntel bewanderte Schneiderinnen und Arbeitnehmerinnen gesucht. Gust. Wirth. Moritzstraße 5.

T. Arbeitnehmerin gesucht. Leberberga 9. Oceanusbüro

Zimmermädchen

gesucht. Kästner. Berliner

Hof. Taunusstr. 1.

Gäste auf Ausen und Mäntel bewanderte Schneiderinnen und Arbeitnehmerinnen gesucht. Gust. Wirth. Moritzstraße 5.

T. Arbeitnehmerin gesucht. Leberberga 9. Oceanusbüro

Zimmermädchen

gesucht. Kästner. Berliner

Hof. Taunusstr. 1.

Gäste auf Ausen und Mäntel bewanderte Schneiderinnen und Arbeitnehmerinnen gesucht. Gust. Wirth. Moritzstraße 5.

T. Arbeitnehmerin gesucht. Leberberga 9. Oceanusbüro

Zimmermädchen

gesucht. Kästner. Berliner

Hof. Taunusstr. 1.

Gäste auf Ausen und Mäntel bewanderte Schneiderinnen und Arbeitnehmerinnen gesucht. Gust. Wirth. Moritzstraße 5.

T. Arbeitnehmerin gesucht. Leberberga 9. Oceanusbüro

Zimmermädchen

gesucht. Kästner. Berliner

Hof. Taunusstr. 1.

Gäste auf Ausen und Mäntel bewanderte Schneiderinnen und Arbeitnehmerinnen gesucht. Gust. Wirth. Moritzstraße 5.

T. Arbeitnehmerin gesucht. Leberberga 9. Oceanusbüro

Zimmermädchen

gesucht. Kästner. Berliner

Hof. Taunusstr. 1.

Gäste auf Ausen und Mäntel bewanderte Schneiderinnen und Arbeitnehmerinnen gesucht. Gust. Wirth. Moritzstraße 5.

T. Arbeitnehmerin gesucht. Leberberga 9. Oceanusbüro

Zimmermädchen

gesucht. Kästner. Berliner

Hof. Taunusstr. 1.

Gäste auf Ausen und Mäntel bewanderte Schneiderinnen und Arbeitnehmerinnen gesucht. Gust. Wirth. Moritzstraße 5.

T. Arbeitnehmerin gesucht. Leberberga 9. Oceanusbüro

Zimmermädchen

gesucht. Kästner. Berliner

Hof. Taunusstr. 1.

Damen-Schreibtisch, Kommode, auf erhalten, zu 150 M., ein schwartz Noten- u. Büchergestell zu 20 M., u. eine schwere Statuette zu 25 M., abzugeben, bei Eberhardt, Hombordstr. 43, Hochstr.

Moderne Bett-Schüre, neu, sehr billig abzugeben, Schrein, Schwatz, Wiederstr. 8.

Neue moderne Kücheneinrichtung billig zu verkaufen bei Kochenbäumen.

Antikenaustr. 20, h. 1. Warenkram

zu verl. Goldgeschäft Bos., Landstr. 4.

Lehrstuhl, Regulator, Pendellohr, Robert-Winkel, 16 mm., Turnringe, Abzugsbrett zu 10. Samohli, Adelheidstr. 94, Bart.

Reichs gebr. Mahag. Wand für Antikenkabinett o. Herstellung, e. Erker, bill. Roth, Schenkenbachstr. 8.

Adressenstr. 20-25 At., Patentfischen, zu verkaufen.

G. Rübler, Rosenstr. 5.

Gut erk. Kleidung zu verl. Hotel, Schwabachstr. 48, Mts., L.

Gutes Fahrrad, 10 Ries. Seidenzavier zu verkaufen.

Küster, Kleiststr. 15, Bart. 1.

Reiner Kamin (Dauerbrenner) zu verl. Bill. Bismarckstr. 9.

Gashändler zu verl. Bill. Bismarckstr. 9.

Janowitz, Niehlsstr. 16, 2. Atm., Balkrone, Hängel, verl. v. Wiede, Adelheidstr. 47, P. 10-12 u. 8-4.

Moss, Messinglüft.

4 Klammern, elektr. abzugeben, Dr. Kahn, Adelheidstr. 9-2.

Kinder-Badewanne, Stühle, Spültr., Spülseife, megaph. Kasten, Kleiststr. 25, 2.

Elegantes Seal-Bismarck-Capes

in Hermelin und Tonnen-Muff preiswert zu verkaufen.

Geschwister Betz

Gr. Burgstraße 9, 3. Telefon 6534.

Raufgesuche

Geschmucksachen

Brillanten, Brillanten, Perle, Nadeln, Musikkästen, u. Kästen zu hohen Preisen

Jul. Rosenfeld,

15 Baeermannstr. 15. Telefon 3964.

Frau Klein.

Goulnstr. 3, 1. Stad. Tel. 2490, laut. Pfandscheine, Beläge u. alle hoch freigegaben Kästen.

Zahngebisse

in jeder Rassuna, sowie Neinplatte u. Brennkäste, laut. die am. bereitstige Kästen.

Frau Rosenfeld

15 Baeermannstr. 15.

Belzjachen

Brillanten, Schmuckstücken Service, Bestecke, Pfandscheine, Grammophon, Musikinstrumente Kinderwagen, auch Ausdrucke, Tonkästen zu sehr hohen Preisen.

Stummel, Klein Laden, Alabla-Zuckelb. d. Priv. zu laut, o. G. Kunzmann, Weihenbäumenstr. 10.

Ein gebrauchter Teppich, ein erhalten, zu kaufen gesucht. Schneider, Ellenbogenstr. 9.

Guterholte Gitarre

zu kaufen gesucht. Clement, Landstr. 4.

Wormscheide zu kaufen gesucht. Kästen Orient, Mainz, Belschkestr. 3.

Kinderstühle verstellbar,

in L. gewünscht. Hermann, Fleischstr. 27, 2.

Suche ein Schreinerstück (Holz), S. Lena, Adelheidstr. 10.

Brillanten, Perlen,

Besteck, Service, Porz., alte Porzellane, Miniaturen, Dosen, Bilder, Stiche, antike Möbel (beschlagnahmefrei) laut zu sehr hohen Preisen.

Rosenau, Marktplatz 3. Telefon 6584.

Glasm., Stein, Türe, pl. Neu, Hellmundstr. 28, 3. Hühnerhaus, Schreinbütte v. Lendle, Höderstr. 19.

Händler-Verläufe

Belzjager

Götz, Adelheidstr. 35

Große Auswahl in allen Kästen, neuwertig bis zu Preise.

Rein Laden.

Giebelsche Schreinb. u. Regulator,

Bogenlöhr, Robert-Winkel,

16 mm., Turnringe, Abzugsbrett zu 10. Samohli,

Adelheidstr. 94, Bart.

Reichs gebr. Mahag. Wand

für Antikenkabinett o. Her-

stellung, e. Erker, bill.

Roth, Schenkenbachstr. 8.

Adressenstr. 20-25 At.,

Patentfischen, zu verkaufen.

G. Rübler, Rosenstr. 5.

Gut erk. Kleidung zu verl. Hotel, Schwabachstr. 48, Mts., L.

Gutes Fahrrad, 10 Ries. Seidenzavier zu verkaufen.

Küster, Kleiststr. 15, Bart. 1.

Reiner Kamin (Dauerbrenner) zu verl. Bill. Bismarckstr. 9.

Gashändler zu verl. Bill. Bismarckstr. 9.

Janowitz, Niehlsstr. 16, 2.

Atm., Balkrone, Hängel,

verl. v. Wiede, Adelheidstr. 47, P. 10-12 u. 8-4.

Moss, Messinglüft.

4 Klammern, elektr. ab-

geben, Dr. Kahn, Adelheidstr. 9-2.

Kinder-Badewanne, Stühle, Spültr., Spülseife, megaph. Kasten, Kleiststr. 25, 2.

Elegantes Seal-Bismarck-Capes

in Hermelin und Tonnen-Muff preiswert zu verkaufen.

Geschwister Betz

Gr. Burgstraße 9, 3. Telefon 6534.

Raufgesuche

Geschmucksachen

Brillanten, Brillanten, Perle, Nadeln, Musikkästen, u. Kästen zu hohen Preisen

Jul. Rosenfeld,

15 Baeermannstr. 15. Telefon 3964.

Frau Klein.

Goulnstr. 3, 1. Stad. Tel. 2490,

laut. Pfandscheine, Beläge u. alle hoch freigegaben Kästen.

Zahngebisse

in jeder Rassuna, sowie

Neinplatte u. Brennkäste,

laut. die am. bereitstige Kästen.

Frau Rosenfeld

15 Baeermannstr. 15.

Belzjachen

Brillanten, Schmuckstücken

Service, Bestecke, Pfandscheine,

Grammophon, Musikinstrumente

Kinderwagen, auch Ausdrucke,

Tonkästen zu sehr hohen Preisen.

Stummel, Klein Laden,

Alabla-Zuckelb. d. Priv.

zu laut, o. G. Kunzmann,

Weihenbäumenstr. 10.

Ein gebrauchter Teppich,

ein erhalten, zu kaufen gesucht.

Schneider, Ellenbogenstr. 9.

Guterholte Gitarre

zu kaufen gesucht. Clement, Landstr. 4.

Wormscheide zu kaufen gesucht.

Kästen Orient, Mainz, Belschkestr. 3.

Kinderstühle verstellbar,

in L. gewünscht. Hermann, Fleischstr. 27, 2.

Suche ein Schreinerstück (Holz), S. Lena, Adelheidstr. 10.

Brillanten, Perlen,

Besteck, Service, Porz., alte Porzellane,

Miniaturen, Dosen, Bilder, Stiche, antike Möbel

(beschlagnahmefrei) laut zu sehr hohen Preisen.

Rosenau, Marktplatz 3. Telefon 6584.

Geldverleih

Kapitalien-Angebote

200 000.— bis

300 000.— Mark

in Teilbeträgen auf erste

Immobilien auszuleihen.

Wenige ausreichende

Offerter unter 8. 921 an

den Taobl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche

Goldschmiede Kapital.

Anlage! M. 50 000. 2.

Stelle, innerh. 58% der

reduz. Zins, auf die

reduz. Wertschöpfung und

Reise, wegen anderweitig

Unternehmungen abzuhauen.

Wenige ausreichende

Offerter unter 8. 921 an

den Taobl.-Verl.

Gruendl. Unterricht

in Steno, Maschinen-

schule, Buchhalt., Schö-

nungs-, Rechn., Medien-

Kontroll., etc. etc. etc.

etc. etc. etc. etc. etc.

Erleichterte Kriegsanleihe-Zeichnung

durch die Kriegsanleihe-Versicherung der Deutschen Lebensversicherungsbank
„Arminia“ u. G. München

Versichertes Kapital 340 Millionen Mark.
 (Empfohlen durch ministerielle Erlassen in mehreren deutschen Bundesstaaten.)

Wer sich an der Kriegsanleihe-Zeichnung beteiligen will, braucht den Zeichnungspreis nicht selbst bar zu erlegen, wenn er eine Kriegsanleihe-Versicherung bei der „Arminia“ abschließt. Die „Arminia“ zahlt den vollen zu zeichnenden Betrag bei der Reichsbank ein, fertigt dem Versicherungsnahmer eine Police darüber aus und gestattet die Tilgung nach Wahl in 10 oder 12 Jahren durch bequeme Raten (siehe nebenstehenden Tarif!).

Während der Tilgungsfrist ist der Zeichner vom ersten Tage an mit dem vollen Nennwert der versicherten Anleihe auf den Todesfall versichert; stirbt er während dieser Zeit, so fällt die Ratenzahlung bedingungslos auf und die Versicherungssumme im Stück 50%iger Kriegsanleihe wird seinen Hinterbliebenen sofort ausgeschändigt. Die Kriegsgefahr ist ohne besondere Prämie in die Versicherung mit eingeschlossen.

Nach Ablauf der Tilgungsfrist erhält der Versicherungsnahmer selbst die Kriegsanleihe ausgeschändigt.

Aufnahmefähig ohne ärztliche Untersuchung sind alle gesunden Personen (Männer und Frauen) bis zum 50. Lebensjahr. Ältere (bis zu 60 Jahren) zahlen einen geringen ehemaligen Buschlag. (Er beträgt für jedes über das 50. hinaus angestrahlte Lebensjahr und für je 1000 R. Versicherungssumme 5 R. bei 10jähriger Dauer, 10 R. bei 12jähriger Dauer.) Ein Ultertnachweis ist baldmöglichst beizubringen oder nachzuliefern.

Prospekte und Anmeldungsformulare sowie Auskunft durch das
Bankhaus Gebrüder Rier, Wiesbaden
 Rheinstraße 95 (Fernruf 711).

Tulpenstiel-Konzert-Palast
 Stiftstr. 18. Fernruf 1036.

Heute Allerheiligen und folgende Tage:

Ausschank Süßer

Traubenzust
 (Rüdesheimer)

2/10-Glas inkl. Steuer Mk. 1.50.

Gleichzeitig empfehle:

1917er Ausschankwein

Bodenheimer

2/10-Glas inkl. Steuer Mk. 3.—

unübertreffbar

sowie meine

Ia Flaschenweine

in großer Auswahl zu soliden Preisen.

NB. Sämtliche Weine stammen aus der **Wein-Großkellerei Joh. Bapt. Sturm-Rüdesheim.**

Für je Tausend Mark Kriegsanleihe
 zahlt man
 vierteljährlich 19 Mark 50 Pfennig.

Man kann Beträge von 1000 bis 10000 Mark zeichnen.

1000 Mark	19 Mark	50 Pfennig
2000	39	—
3000	58	50
4000	78	—
5000	97	50
6000	117	—
7000	136	50
8000	156	—
9000	175	50
10000	195	—

Diese Raten sind 12 Jahre lang zu zahlen. Wer am Ende der ersten Vierjahresfrist eine einmalige Auszahlung von 150 Mark für je 1000 Mark Kriegsanleihe entrichtet, hat die Raten nur 10 Jahre lang (insgesamt 120 Raten) zu leisten und erhält das Kapital eines Jahres früher. Die Vierjahresfrist kann dieselben Raten bei der Ratenzahlung ausgenutzt werden.

Wer die Raten mit Auszahlung wählt, kann die Auszahlung in Stücken früherer Kriegsanleihen leisten, die mit zum Kurs von 98 % in Beziehung stehen.

Man kann die Eingabezahlung anstatt in Vierjahresfristen auch in einer einzigen Summe bei Versicherungsbeginn (Vorauszahlung) leisten. Diese Summe beträgt 735 oder 65 R., je nachdem die Versicherungsfrist 12 oder 10 Jahre beträgt. Stirbt der Versicherungsnahmer vorher, so fällt die „Arminia“ neben der Versicherungssumme den rechnungsmäßig noch nicht verbrauchten Teil der Vorauszahlung zurück.

Außer dem rechtsseitigen Stempel werden leinertei Ausnahmegebühren erhoben.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahlung abgezogen.

Am Todesfall nach eintritt, Verleihen der Versicherung werden keine anstehenden Raten eines anstehenden Versicherungsjahrs von der Auszahl

Stets Eingang von
Beleuchtungs - Körpern
für
Elektrisches Licht
in allen Preislagen,
elegante u. einf. Ausführung.
Alle Gas- und Petroleum-
lampen andere für Elektr.
Beleuchtung um.

Seiden- und
Stoff-Schirme
werden in jeder Form und
Größe in eigener Werk-
statt angefertigt.
Elektrisches
Inst.-Geschäft

W. Hinnenberg
Langgasse 15. :: Tel. 6595.